

# Leitsätze:

- Die Evangelische Kirche versteht ihre Kindertagesstättenarbeit als einen im Evangelium von Jesus Christus begründeten Dienst an Kindern, Familien und an der Gesellschaft (Leitlinien für die Arbeit in Evangelischen Kindertagesstätten)
- Verschiedene Formen von Gesprächen sollen unsere Arbeit transparent machen und die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern stärken (Kindertagesstättengesetz / Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für das Land Rheinland-Pfalz)
- Es ist unser Anliegen, Kompetenzen unserer Eltern in unsere Arbeit mit einzubeziehen. Wir möchten Dank und Anerkennung aussprechen für das Engagement und die Mitarbeit der Eltern (Konzeption unserer Einrichtung)

# Ziele:

- Besseres gegenseitiges Kennen lernen
- Besseres gegenseitiges Verständnis
- Umsetzung unseres Auftrags durch Leitlinien, Bildungs- und Erziehungsempfehlungen und Kindertagesstättengesetz
- Der im Evangelium begründete Dienst beinhaltet für uns, Eltern auch in Gesprächen Hilfe und Orientierungsmöglichkeiten geben zu können
- Erziehungspartnerschaft durch Gespräche möglich zu machen
- Kontinuität des Erziehungsprozesses durch regelmäßige Gespräche gewährleisten

- Eltern werden durch die positive Wahrnehmung ihrer Gesprächsanliegen und ihrer Bereitschaft zum Austausch mit den Erziehern in ihrem pädagogischen Handeln bestärkt
- Eltern erhalten Beratung und Hilfsangebote zeitnah und dann, wenn Probleme akut sind
- Eltern erleben in den verschiedenen Formen der Elterngespräche, dass sie von den Erziehern ernst genommen werden und, dass Gespräche nicht nur dann stattfinden, wenn etwas nicht gut läuft
- Elterngespräche werden immer dokumentiert
- Überprüfen der eigenen Haltung in Elterngesprächen

# Qualitätskriterien – Woran erkennen wir die Umsetzung der gesetzten Ziele:

- Die Eltern zeigen Vertrauen und melden sich mit vielen verschiedenen Gesprächsanliegen
- Die Eltern sehen die Bereitschaft der Erzieher für häufige Gespräche nicht als selbstverständlich an
- Die Eltern haben keine Angst mehr, wenn sie zu einem Gespräch gebeten werden
- Die Eltern sind bereit die besprochenen Erziehungsmaßnahmen umzusetzen
- Die Eltern signalisieren, dass sie Gespräche als hilfreich empfunden haben
- Jeder Erzieher hat eine im Dienstplan festgelegte Elterngesprächszeit

# **Stationen der Umsetzung:**

- Teamsitzungen
- Teamtage

# Konzept:

- Erstes Gespräch – Anmeldegespräch – geführt von der Leitung
- Elternabend für neu aufgenommene Kinder – Leitung und ein Erzieher pro Gruppe
- Zweites Gespräch – Aufnahmegespräch – geführt vom Bezugserzieher des Kindes
- Jährlich stattfindende Entwicklungsgespräche – geführt vom Bezugserzieher
- Gespräche, die auf Wunsch der Eltern oder der Erzieher geführt werden – geführt vom Bezugserzieher des Kindes, manchmal aber auch von mehreren Erziehern der Gruppe oder mit der Leitung
- Gespräche zwischen Tür und Angel – geführt vom jeweiligen Ansprechpartner
- Konfliktgespräche – meist geführt im Beisein der Leitung

# Regeln / Grundsätze:

- Anliegen der Eltern müssen immer ernst genommen und zeitnah besprochen werden.
- Den Eltern wird zu Beginn des Gesprächs, besser noch durch eine schriftliche Einladung mitgeteilt, was Sinn und Zweck des Gespräches ist.
- Bei jedem Gespräch (Ausnahme: Tür- und Angelgespräch, Anmeldegespräch) wird ein Protokoll angefertigt. Dazu wird, wenn immer möglich, der standardisierte Vordruck verwendet. Das Protokoll wird in der Kinderakte abgeheftet, nachdem die Leitung davon Kenntnis genommen hat.
- Wichtige Elterngespräche werden in der Teamsitzung nach besprochen. Welche Gesprächsinhalte weitergegeben werden, entscheidet der Erzieher, der das Gespräch geführt hat.

- Praktikanten führen in unserer Einrichtung keine Elterngespräche (Ausnahme: Berufspraktikanten, die während des Praktikums langsam an diesen Aufgabenbereich heran geführt werden). Dies gilt auch und in besonderem Maße für Tür- und Angelgespräche.
- Eine gute Gesprächsatmosphäre kann nur entstehen, wenn es gute Rahmenbedingungen gibt:
  - Der Raum, indem das Gespräch stattfindet, ist vorbereitet. Kaffee oder Tee stehen bereit.
  - Störungen des Gesprächs sind, wenn immer möglich, zu vermeiden.
  - Beobachtungsprotokoll, Bilder des Kindes, „Meine Welt – Buch“ (Bildungsdokumentation) des Kindes liegt bereit.
  - Protokollbogen liegt bereit.
  - Eine angenehme Sitzordnung sollte beachtet werden.



